



Neues von Karl Valentin

Von Walter Jerven

Disput am Bier-
tisch. Herr Hu-
ber behauptet, die
Zugspitze — Bayerns
höchster Berg — sei
zweitausend Meter
hoch.

Karl Valentin hin-
gegen stellt fest:
„Dreitausend Meter!“

„Zweitausend!“ sagt
Herr Huber.

„Dreitausend!“ sagt Karl Valentin.

So geht das eine Weile. Jeder will recht
behalten.

„I muaß dös doch wissen,“ trumpft jetzt
Herr Huber auf, „i war doch droben auf
dera Zugspitzen, mit meiner Alten, vor
zwanzig Jahren!“

Da schaut Karl Valentin ihn überlegen an
und sagt mitleidig: „Ja mei — vor zwanzig
Jahren . . .!“

*

Karl Valentin geht Molche und Sala-
mander angeln, um die selbstgebaute
Grotte in seinem Gartenteich zu bevölkern.

Das Angelgelände ist die Isar außerhalb
Münchens.

Plötzlich erscheint ein Landgendarm, zückt
den Bleistift, und einige Tage später erhält
Karl Valentin von der Münchener Polizei
eine Rechnung wegen Angelns ohne Angel-
schein, obgleich Molche und Salamander ohne
behördliche Genehmigung geangelt werden
dürfen.

Er bezahlt die Rechnung und beschafft sich
einen Angelschein.

Wiederum steht er am Isarufer und angelt.
Wiederum taucht am Horizont derselbe
Landgendarm auf und beschleunigt seine
Schritte, in der Hoffnung, einen rückfälligen
Sünder zu erwischen.

Schnell rafft Karl Valentin seine Habselig-
keiten zusammen, pflöpft die Taschen voll

und schießt mit seinen langen Beinen davon.
Der kleine runde Herr Gendarm ihm nach.

Die Sonne brennt. Der Wettlauf nimmt
kein Ende.

Endlich läßt sich Karl Valentin auf einem
Meilenstein nieder und wischt sich den
Schweiß von der Stirn. Triumphierend
näht sich der Herr Gendarm.

Atemlos stöhnt Karl Valentin: „I kann
nimmer! I kann wirklich nimmer!“

„Gelt, i hab Ihna wieder erwischt?“ protzt
der Herr Gendarm.

„I kann nimmer! I kann wirklich nimmer!“
seufzt Karl Valentin.

„Sie wissen doch, daß Sie diesmal eine
höhere Buße zu gewärtigen haben?“ erklärt
jetzt im Amtsdeutsch der Herr Gendarm.

„Wieso Buße?“ fragt Karl Valentin mit
dem blödesten Gesicht. „I hab doch a Angel-
karten!“

Und zieht die Karte aus der Tasche.

Da reißt der Herr Gendarm Maul und
Nase auf und brüllt wütend: „Was lassens
mi nacha die ganze Zeit Ihna nachrenna???“

Doch Karl Valentin zuckt die Achseln und
fragt: „Hab i Ihna angeschafft, daß Sie mir
nachrenna soll'n???“

*

Der Komponist Jascha erwartet Karl
Valentin und Liesl Karlstadt zum Tee.
Um fünf Uhr nachmittags ist ausgemacht.

Jascha wartet und wartet. Es wird sechs.
Es ist sieben.

Jetzt können sie nimmer kommen, denkt
Jascha und geht ins Theater.

Zehn Minuten später stehen Karl Valentin
und Liesl Karlstadt vor Jaschas Haustür und
läuten.

Das Mädchen öffnet und sagt bedauernd:
„Herr Jascha ist vor zehn Minuten fort-
gegangen!“

„Macht nix,“ antwortet Karl Valentin,
„nacha komma ma halt morgen zehn Minuten
früher!“